



LVS/APPS

Landesverband der Sozialberufe  
Associazione Provinciale delle Professioni Sociali

Kolpinghaus, Adolph Kolpingstr.3/A 39100 Bozen

Casa Kolping, largo Adolph Kolping 3/A 39100 Bolzano

Bozen, 12.12.2022

## **Befund: Fehlende Mitarbeiterinnen Symptome und Ursachen Was braucht Betreuung und Pflege?**



Fehlenden Mitarbeiterinnen in der Betreuung und Pflege, sind eine große Herausforderung unserer Generation.

Die Nachfrage nach Betreuung- und Pflegeleistungen steigt ständig und damit verbunden, auch die Nachfrage nach Mitarbeiter/innen in der Betreuung- und Pflege, deshalb wird die bestehende Versorgungslücke noch größer werden.

Wir wissen über das Fehlen von Mitarbeiterinnen Bescheid, und sind überzeugt, dass es eine große Investition in das Personal der Sozial- und Gesundheitsberufe brauchen wird.

Wenn wir den Mangel an Mitarbeiterinnen, in den Bereichen Pflege und Betreuung wirklich angehen wollen, müssen wir in 360 ° denken.

Punktuelle Entscheidungen, werden die Situation sicher nicht entspannen.

### **Fangen wir mit den Aufgabelagen an:**

Die unterschiedliche Staffelfung der Aufgabelagen im Teilvertrag für die Bediensteten der Gemeinden, Bezirksgemeinschaften und Ö.B.P.B, haben fatale Nebenwirkungen:

Mit welcher Begründung, sollen die Aufgabelagen der Behindertenbetreuerinnen, der Behindertenerzieherinnen, der Sozialbetreuerinnen und der Fachkräfte für Soziale Dienste, welche in der Tagesbetreuung arbeiten, niedriger sein als in den Seniorenwohnheimen?

Diese Differenzierungen sind unverantwortlich und werten die Arbeit der Sozialberufe in den ambulanten und teilstationären Diensten ab, obwohl dort insgesamt mehr Menschen versorgt werden, als in den Seniorenwohnheimen.

### **Neue Ausbildungen:**

Das wirkliche Novum ist, das dieser „Neue berufsbegleitende Ausbildungslehrgang für Pflegehelferinnen“ ein Vorbereitungskurs ist, um dann als Privatist/in zur Abschlussprüfung an den Landesfachschulen für Sozialberufe „Hannah Arendt“ und „Emanuel Levinas“ anzutreten zu können. Interessant ist, dass der berufsbegleitende Ausbildungslehrgang zum /zur Pflegehelferin, mit einem Jahr auskommt und die Vollzeitausbildung der Pflegehelfer/innen in den Landesfachschulen für Sozialberufe und der Sanität, auf ein Jahr ausgerichtet ist.

Die Ausbildungen bei den Sozialberufen mit Fachausbildungen zu minimieren, wird als Weg aus der Sackgasse beschrieben.

Dieser „neue berufsbegleitenden Ausbildungslehrgang für Pflegehelferinnen“

im Alleingang vom Arbeitgeberverband (VDS) und der privaten Stiftung St. Elisabeth, konzipiert wurde und vorwiegend im Interesse des Arbeitgeberverbandes und der privaten Stiftung ist.

Tel. und Fax: 0471 054814

E-Mail: [info@lvs.bz.it](mailto:info@lvs.bz.it)

Web: [www.lvs.bz.it](http://www.lvs.bz.it)

Sparkasse Filiale Eppan

IBAN: IT73 Q06045 58160 000002000257

SWIFT: CRBZIT2B082

Steuernummer / Cod.fisc.: 94112180214

Mwst Nr / Partita IVA 02750400216



LVS/APPS

Landesverband der Sozialberufe  
Associazione Provinciale delle Professioni Sociali

Kolpinghaus, Adolph Kolpingstr.3/A 39100 Bozen

Casa Kolping, largo Adolph Kolping 3/A 39100 Bolzano

### **Impflicht:**

Die Aufhebung der Impflicht hat keine Verbesserung mit sich gebracht hat, denn es war vorhersehbar, dass wir viele Mitarbeiterinnen unwiederbringlich an andere Branchen verloren haben.

### **Ergebnisse aus der Studie:**

Kraftvoll aus der Coronakrise - der Weg der Südtiroler Seniorenwohnheime in eine gesicherte, innovative und Nachhaltige Zukunft.

Die Zeit der Corona-Pandemie wurde nun wissenschaftlich aufgearbeitet, damit die Seniorenwohnheime für ähnliche künftige Herausforderungen gerüstet sind. ( VDS )

Die aktuelle Personalsituation lässt noch keinen Schluss auf eine gesicherte Zukunft zu

Was sind die eigentlichen Treiber und Ursachen des aktuellen Notstandes:

- der demographische Wandel
- schwierige Arbeits- und Rahmenbedingungen
- Unterdurchschnittliche Entlohnung
- Leasingkräfte verstärken den Trend
- Erziehung und Pflegearbeit wird ausgelagert

Einmal, müssen wir jungen Menschen gute Angebote machen, um sie wieder für Sozial- und Gesundheitsberufe zu begeistern.

Dafür braucht es, gute Arbeits- Rahmenbedingungen, denn schwierige Arbeits- und Rahmenbedingungen, sind wenig attraktiv für junge Auszubildende und **ein** Grund für die Abwanderung von hochqualifizierter Pflege und Betreuungskräften in andere Branchen. Zudem braucht es eine faire und angemessene Entlohnung, Karriere- Entwicklungsmöglichkeiten, attraktivere Weiterbildungsmöglichkeiten, Entlastungsangebote und nicht zuletzt, eine EU konforme Ausbildung.

Folgende Maßnahmen in den fünf Bereichen könnten uns weiterbringen

- Eine fundierte Ausbildung
- Bessere Löhne im Gesundheits- und Sozialwesen
- Bessere und vielfältigere Entwicklungsperspektiven
- Stärkung der Arbeitszufriedenheit
- Die Vermeidung von Berufsausstiegen sowie die nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen

Das Zitat von Heiner Oberrauch „Die beste Investition in die Zukunft eines Landes ist jene in die klugen Köpfe der Jugend“

Das gilt auch für die Sozialberufe, denn Qualität in der Versorgung fordert Qualität in der Bildung und auch die Sozialberufe brauchen kluge Köpfe, investieren wir in SIE

Für den Landesverband der Sozialberufe  
Valentina Burger und Marta von Wohlgemuth